

Ein mittelalterlicher Grabfund zu Ramsen, Schaffhausen

Autor(en): **Heierli, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **1 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5^o *Champ E*: Il contient des substructions, mais son propriétaire s'est contenté de les détruire sur trois points seulement où sa charrue s'accrochait: J'ai trouvé dans ces trois trous diverses briques carrées, une passoire en terre poreuse et quatorze fragments d'un bol samien orné de rinceaux.

Ein mittelalterlicher Grabfund zu Ramsen, Schaffhausen.

Von J. Heierli.

An der Eisenbahnlinie Stein a/Rh.—Singen liegt das schaffhausische Dorf Ramsen. Nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt, am Eingang ins Dorf, wurden im Jahre 1896 mehrere Gräber entdeckt. Menschliche Skelette waren in Ramsen auch früher zum Vorschein gekommen und zwar bei der Erstellung der Wasserleitungen; sie wurden aber nicht genauer beachtet. Die neue Fundstelle liegt gegenüber der (reform.) Kirche neben der neu erbauten Apotheke. Da fand man 50—60 cm tief drei Skelette, deren Schädel je von einigen rohen Steinen umgeben waren. In der Nähe einer der Leichen lag ein Eisendolch, eine Lanzenspitze, zwei Silbermünzen und eine Tonscherbe. Diese Funde gingen in den Besitz des historischen Museums in Schaffhausen über.

Was zunächst die Münzen angeht, so ist die eine derselben einer jener Brakteaten der Aebtissin am Fraumünster in Zürich, wie sie im 14. und 15. Jahrhundert geprägt wurden und wie sie besonders aus dem Wolsener Brakteatenfund von 1869 bekannt geworden sind. Die andere Münze, ebenfalls aus Silber bestehend, ist nicht gut erhalten. Auch die eiserne Lanzenspitze ist wenig geeignet, einen Schluss auf das Alter des Fundes zu erlauben. Dagegen ist der Eisendolch (Fig.) eine charakteristische, jedoch bei uns seltene



Form. Seine Spitze fehlt und die Bruchstelle zeigt uns den rhombischen Querschnitt der geraden, dreieckigen Klinge, deren hinterer Teil mit breitem Rücken versehen ist. Am Grunde der Klinge sitzt der eiserne Griffansatz, der zwei Lappen in der Richtung gegen die Spitze entsendet und mit denselben die Klinge fasst. Der Griff selbst bestand aus Holz oder Horn; er ist vergangen und nur der Eisendorn blieb erhalten. Als Abschluss desselben erscheint ein eiserner Knopf, der ebenfalls zwei Lappen, nach vorn weisend, zeigt. Diese Dolchform darf wohl in den Anfang des XV. Jahrhunderts gesetzt werden und würde der Fund also um diese Zeit niedergelegt worden sein.